

Berg-Örei



Mitteilungsblatt des Touristenvereins - Die Naturfreunde - Gau Pfalz.

10. Jahrgang

Ludwigshafen am Rhein, März/April 1931

Nummer 2

Gautag in Oberstein!

Der Gau-Vorstand beruft, laut Beschuß des letzten Gautages, den diesjährigen ordentlichen
Gautag nach Oberstein ein und zwar auf

Sonntag den 22. März 1931, vormittags 9 Uhr.

Ladungsort ist laut Mitteilung der Ortsgruppe Oberstein das Restaurant „Lammhäuser“.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbereiche: a) des Gauleiters, b) des Kassierers, c) des Schriftleiters, d) des Sachverwalters, e) des Jugendleiters, f) des Musikleiters, g) der Bezirksleiter, h) der Kontrolle.
2. Beitragsfrage.
3. Sitzungsänderungen.
4. Anträge.
5. Referat des Genossen Theo Müller - Düsseldorf.
6. Wahl der Gauleitung und des Ortes des nächsten Gautages.
7. Verschiedenes.

Die Wahl der Delegierten zum Gautag erfolgt nach § 17 der Ortsgruppen-Satzungen.
Wir erwarten, daß jede Ortsgruppe bestimmt vertreten ist. — Am Vorabend des Gautages veranstaltet die Ortsgruppe Oberstein aus Anlaß ihres 20 jährigen Bestehens eine

Feierstunde

mit künstlerischem Programm und hofft auf zahlreichen Besuch der auswärtigen Genossen.

Wo bleibt der zweite und dritte Mann?

Nicht nur die Sozialdemokratische Partei läßt diesen Ruf erschallen, auch die Naturfreunde werben im Monat März um neue Kämpfer für die Naturfreunde-Bewegung, die größte Wander- und Reise-Organisation des schaffenden Volkes. Die Ziele und Aufgaben der Naturfreunde dienen dem Kulturfortschritt und der Volksgesundheit. Für die Urlaubs- und Freizeit erbauen die Naturfreunde Wanders- und Ferienheime. Sie fördern

die Jugendpflege, die Bildungsbestrebungen, das Reisen, den Wassers- und Winter-Sport.

Die Einrichtungen der Organisation sind umfassend den Erfordernissen des Reisen- und Wanderbetriebes angepaßt und bieten große Vorteile.

Durch die Naturverbundenheit, den idealen Sinn und die kollektive Arbeit der Naturfreunde erlebt mit die Gemeinschaft der „neuen Menschen“.

Also Naturfreunde, auf zur Werbearbeit! Bringt den zweiten und dritten Mann!

Zwanzig Jahre Ortsgruppe Oberstein.

Von R. Förster Jr.

20 Jahre — Welch kleine Zahl, und doch von sehr großer Bedeutung. Denn was liegt mit dieser Zeit nicht alles hinter uns: der Krieg, die Inflation, die Separationszeit, die schweren Leiden während 12-jähriger Besetzung durch fremde Militärmächte und Not und Elend durch das Gespenst „Arbeitslosigkeit“. Dazu kommt noch in den letzten Jahren der politische Wirrwarr und der unselige Bruderkampf in den Reihen der Arbeiterschaft. Das, dies alles Dinge sind, die überwunden werden müssen, und zwar in zäher und opfervoller Arbeit, weiß jeder, der diese Zeiten miterlebt hat.

Auch das Jubiläumskind, dessen Gründung und Weiterentwicklung in jene Zeit fällt, hat erstanden müssen, wie schwer es ist, bei solchen Verhältnissen bestehen und sich weiterentwickeln zu können. Kein glücklicher Stern stand bei der Laufe Date, sondern Neid und Missgunst waren diejenigen. Denk jeder, der sich heute noch in die Jahre vor dem Kriege zurückversetzen kann, wied zu wissen, was es damals hieß, einen Arbeiter-Wanderverein ins Leben zu rufen, zudem noch in einer Kleinstadt. Nicht nur allein das Bürgertum sah mit dieser Gründung einen neuen Feind auftauchen, sondern selbst in den Reihen der Arbeiterschaft gab es viele, die dem neuen Verein feindselig gegenüberstanden. Kein Wunder deshalb, daß es am Anfang langsam, sehr langsam vorging und das kleine Häuflein nicht größer werden wollte. Doch wie sich alles, was Gutes in sich birgt, durchsetzt, so setzte sich auch der neue Verein durch und erreichte, daß die Zahl der Mitglieder, die im Jahre 1911 bei der Gründung 11 betrug, auf ungefähr 30 im Jahre 1914 stieg. Gewiß kein glänzender Erfolg für heimliche dreijährige Arbeit, doch war man mit denselben zufrieden, denn er zeigte, daß es trotz aller Missgunst vorwärts ging.

Doch gar bald wurde diesem langsamem Vorwärts-schreiten ein eisernes „Halt“ entgegengesetzt . . . Krieg . . . Krieg! Mit einem Schlag brach alles nüchtern Aufgebaut zusammen, denn fast sämtliche Mitglieder des Vereins mußten sich dem Vaterland zur Verbündung stellen und zum Teil vierthalb Jahre lang für dasselbe kämpfen. Und was war das Ende dieses Kämpfens? Nicht nur das Vaterland lag besiegt am Boden, sondern auch der junge Verein, denn über die Hälfte der Mitglieder kehrte nicht wieder; ihr Herzblut hatte fremde Erde getränkt für — — eine nutzlose Sache. Und die anderen, die glücklich dem mörderischen Ringen entronnen waren, verlangten nach Ruhe.

Doch nicht allzu lange wähnte diese Ruhe, denn schon nach einem halben Jahre, im Frühjahr 1919, als die Allmutter Natur aus ihrem Winterschlaf erwachte, sprang neues Leben aus der Ruine. Unverwüstliche, denen der Krieg nicht allzusehr zugesetzt hatte, wurden von dem alten Wanderdrang ergriffen und nahmen die Geschicke des Vereins in die Hand. Ueberall, wo sie nur konnten, suchten sie neue Anhänger zu gewinnen, um den Verein wieder existenzfähig zu machen. Und ihr unermüdliches Wirken wurde auch von Erfolg gekrönt, denn durch die Errungenheiten, die uns die Revolution gebracht hatte, war es jetzt nicht mehr so schwer wie vor acht Jahren, die Männer für unsere Idee zu begeistern. Dasjenige, für das man früher drei Jahre gebraucht hatte, erreichte man jetzt in ganz kurzer Zeit, denn schon am Ende des Jahres

1919 war die Mitgliederzahl der Vorkriegszeit wieder erreicht. Auch in den nächsten drei Jahren ging es, trotz allerhand Schwierigkeiten der Besetzungsbehörden, weiter vorwärts und es bildete sich ein Stamm kampfbereiter Streiter, der überall mutig für die Ziele des Vereins einztrat und es fertig brachte, daß die Mitgliederzahl ständig stieg. 1922 hatte dieselbe schon die Zahl 80 erreicht.

Als besonderes Merkmal möchte ich hier noch einflechten, daß während dieser Zeit der Verein fast selbst auf sich angewiesen war, denn die Zugehörigkeit zum Bezirk Saar, dem der Verein während dieser Zeit angehörte, war keine glückliche. Doch lag hieran nicht die Schuld bei der Ortsgruppe oder dem Bezirk Saar, sondern lediglich an der Ziehung der neuen Grenzlinie, mit der man das Saarland vom Mutterlande abgetrennt hatte. Doch brachte hierin eine kleine Besserung ein, als man zum Oau Pfalz kam, denn nun brauchte man wenigstens beim Besuch einer Konferenz oder sonstigen Versammlung keine Angst mehr zu haben, als Spiegel oder Schmuggler infiziert zu werden.

Was nun die Weiterentwicklung in den folgenden Jahren, der Zeit der Inflation und der Separationszeit, betrifft, so will ich darüber weiter keine Worte verlieren, denn während dieser Zeit sind ja die Verhältnisse fast in jeder Ortsgruppe die gleichen gewesen, vielleicht bei uns nur etwas schlimmer durch die unglückliche geographische Lage. Erwähnt soll nur werden, daß die Ortsgruppe diese Zeiten gut überstanden und beim Wiedereintreten geordneter Verhältnisse gefestigt stand, wenn auch ohne jegliche Geldmittel, dafür aber mit einem Stamm guter Naturfreunde (Anfang 1925 ungefähr 70 Mitglieder), die über diese Misere bald hinweggeholfen.

Auch die folgenden zwei Jahre zeigten eine stetige Fortentwicklung der Ortsgruppe, was am besten aus der geleisteten Arbeit während dieser Zeit zu erkennen ist. Schon im Jahre 1926 ging man an den Kauf einer freigewordenen Militärbaufläche von der Besetzungsbehörde und richtete dieselbe zu einer provisorischen Naturfreundehütte ein. Auch wurde in diesen Jahren eine Jugendgruppe gegründet, die sich im Laufe der Zeit sehr entwickelte und heute ein nicht zu unterschätzender Faktor im Verein ist. Weiter soll nicht vergessen werden, daß auch die Entstehung einer Musikabteilung in jene Zeit fällt. Das auch die Zahl der Mitglieder wieder größer geworden war, soll nicht unerwähnt bleiben, denn dieselbe hatte im Jahre 1927 die Zahl 85 erreicht.

Lebet die nun weiter bis zum Jubiläumsjahre geleistete Arbeit und Weiterentwicklung der Ortsgruppe, die oft die Überwindung nicht notwendig gewesener Hemmnisse erforderte, will ich mich nicht weiter auslassen; die Beurteilung darüber überlässe ich denjenigen, die uns während dieser Zeit besucht haben. Und ich glaube, deren Urteil wird lauten: „Wir können mit der Ortsgruppe Oberstein zufrieden sein, denn sie hat bewiesen, daß da, wo ein Wille vorhanden ist, etwas geleistet und man aller Hemmnissen Herr werden kann.“

Und daß Hemmnisse und Widerstände, mögen sie kommen woher sie wollen, auch in den kommenden Jahren überwunden werden, und die Ortsgruppe Oberstein weiter blühen und gedeihen möge, das sei mein Wunsch zu ihrem Jubiläumsfest.

Naturfreundel Rüstet zur Haus-Einweihung der
Ortsgruppe Pirmasens an den Pfingsttagen 1931!

Unsere Gilretta-Wanderung.

Die Gilretta stand dieses Jahr im Urlaubsprogramm. Ende Juni trafen sich viele Genossen und eine Genossin in Mannheim am Bahnhofe, um die Fahrt anzutreten. Den Tornister schärfer gepackt, stiegen wir ein und fuhren über Offenburg mit der Schwarzwaldbahn bis nach Konstanz, dann per Schiff nach Bregenz, wo wir übernachteten um am nächsten Morgen mit der Arlbergbahn nach Bludenz zu fahren. Bludenz liegt in einem kleinen Talkessel, an der Stelle, wo das obere Ill(Montafon) Tal mit dem Illens(Kloster)-Tal sich vereinigt. Hier ergänzten wir unsere Ausrüstung. Nach dem Einkauf fuhren wir um 2 Uhr weiter nach Sankt Anton. Hier sind wir am Ende unserer Bahnfahrt. Ohne Aufenthalt geht es durch das steile aber schöne Moosal tal zur Darmstädter Hütte. (2380 Meter.) Die Sonne brannte in dem engen Tale, der schwere Rucksack drückte gewaltig, aber fröhliche Mutes gings weiter, rechts und links steile Felsen, schwarze Berggestalten, die auf uns alle einen tiefen Eindruck machten. Der Tag ging langsam zu Ende und gerade vor Einbruch der Dunkelheit erreichten wir unser Ziel. Müde und hungrig gelangten wir an, zogen uns um und gingen zum Essen. Nach demselben suchten wir unser Lager auf, um uns am nächsten Morgen frühzeitig auf die Beine zu machen. Schön liegt die Hütte, umgeben von drei Kuckspitzen, von Scheibler, Gaukspitze, Kuckelkuppe und den Secköpfen. Wir gingen weiter, um an unser nächstes Ziel zu gelangen. Der Weg führte erst steil abwärts zur Moräne, dann wieder aufwärts durch Gletscher-Fels und wieder Moräne zum Gletscher. Um zum Seejoch zu gelangen, mussten wir den Kugelferner überqueren. Gegen halb 9 Uhr gelangten wir am Jöchel (2796 Meter) an. Hier wurde gerastet. Wir tauschten unsere Eindrücke aus, Freunde schaute unseren jungen Freunden aus den Augen. Jetzt wußten sie erst, warum wir uns jeden Jahr auf die Bergfahrt so freuten. Es wurden vor dem Aufbruch noch ein paar Aufnahmen gemacht, denn das Joch bot uns eine schöne Aussicht; nach Süden die Gilretta und Rätikon, nach Norden die Lechtaler. Steil ging es dann abwärts, ins Madleiner Tal. Ohne mit dem Seil zu sichern gling es nicht. Mühselig war der Weg, keinem Bergsteiger zu empfehlen, die Sonne brannte sehr und machte uns viel zu schaffen. Müde und durstig kamen wir in Ischgl an. Ischgl liegt im Tiroler Tal, das die Fernwallgruppe von der Gilrettagruppe trennt. Wir bekamen gutes Quartier und zogen gestärkt am nächsten Tage weiter durch das Gimber-Tal mit seinen schönen Fällen und Almen zum Heidelberger Haus (2565 Meter). Unterwegs wurden wir von einem Gewitter überrascht. Es ging aber noch gnädig ab, denn wir fanden frühzeitig Schutz hinter einem Felsen. Kurz vor dem Hause passierten wir die Schweizer Grenze, erkennbar durch das Hoheitszeichen dieses Landes. Das Heidelberger Haus, sehr freundlich, gutes Lager, nahmen wir zweite Lage in Anspruch. Am nächsten Morgen, in aller Frühe, gings ohne Rucksack mit Seil, Pickel und Steigseilen zum Fluehthorn (3403 Meter). Der Aufstieg war ein steiniger, großer Schuttmoränen waren zu überqueren bis zum Gimber-Gletscher, derselbe voller Spalten, bedeckt mit tiefem Schnee, mußte mit aller Vorsicht begangen werden. Je weiter wir vordringen, je schöner wird die Umgebung. Gletscher blicken herab von allen Höhen und gewaltig erhebt sich das stolze Fluehthorn, unser heutiges Ziel.

Wir kamen bis ungefähr 50 Meter unter den Gipfel, jeder Grifffloses Gestein, und unaufhörlich löste sich das Gestein. Dies ließ uns aber nicht den Mut sinken, ein andermal hoffen wir mehr Glück zu haben. Nach kurzer Rast ging es in schneller Fahrt abwärts zur Hütte; es war gerade Mittagszeit. Der andere Tag sollte uns was neues bringen.

Früh auf dem Weg, passierten wir um 8 Uhr schon das Joch zwischen Fluehthorn und Johannspitze. Von hier aus gings abwärts über den Fluehthorn-Ferner, breites Wasser zur Jamtal-Hütte, der schönsten, freundlichsten und bekanntesten Hütte, die ich je antraf und allen gut empfehlen kann. Am nächsten Morgen machten wir uns auf den Weg, um der Dreiländer-Spitze (3286 Meter) einen Besuch abzustatten. Der Weg führte über den spaltenreichen Jamtal-Ferner, dessen blauschillernde Zunge uns von weitem entgegenlachte. Der Weg bis zur Ochsenshörte war, des tiefen Schnees wegen, sehr beschwerlich. Rechts der Ochsenkopf, links die Jamtal-Spitze, die Pyramide der Dreiländer-Spitze, unser heutiges Ziel. Der Aufstieg gestaltete sich von Anfang nicht schwer, aber der Übergang vom Fels über Eis zum Fels war ein gefährlicher Weg. Stufe um Stufe mußte geschlagen werden, um wieder zum Fels zu gelangen. Um 11 Uhr erreichten wir die Spitze, die uns eine schöne Aussicht gab. Zum Greifen nahe die Bernina-Gruppe, weiter südlich Dreier-König, Adamello; östlich die Drei-Stubauer, westlich ein hoher dreigipfliger Berg, dessen mittlere Spitze sich durch seine außergewöhnliche Steinheit auszeichnet, der Großköhner. Wir mußten uns von all dieser Schönheit trennen, um zeitlich zur Wiesbadener Hütte zu gelangen. Der Abstieg ging schnell vor sich bis zum Eis, die alte Schwierigkeit, aber sie wurde überwunden. Es gab noch eine unfehlige Absfahrt, die aber keine Folgen nach sich zog. Jetzt gings im Eiltempo über den tief mit Schnee bedeckten Fernunt-Gletscher. 3 Uhr mittags gelangten wir auf der Hütte an, der Magen verlangte seinen Tribut und die Füße die Ruhe. Der nächste Tag war ein Ruhtag. Wir hatten die Gelegenheit, die Umgebung der Wiesbadener Hütte genau zu besichtigen. Bis Buin, Silvrettahorn, Signalhorn, Eichorn, Schneglocke und Schafenspitze umzäunten den großen Fernunt. Gut erholt wollten wir zeitlich die Hütte verlassen. Nebel, der größte Feind des Bergsteigers, wollte es nicht zulassen, daß wir aufbrachen. Wir ließen aber doch nicht davon ab. Der Buin mit seinem Eisbruch hatte es uns angetan. Um 9 Uhr hellte es sich auf. Ohne Rucksack, mit Seil, Pickel und Eisen, ging es zum Eisbruch. Zauberhaft schön hat sich die Eiswelt vor uns auf. Nur langsam kamen wir vorwärts; viele Schwierigkeiten waren zu überwinden. Vor lauter Schönheit sahen wir die Gefahren nicht, die solche Eisbrüche in sich bergen.

Der Nebel hüllte uns ein als wir auf den Rücken des Bruches kamen. Keine Aussicht auf den Großen Fernunt, kein Fels zeigte sich. Der Kompaß war unser Führer. Um 12 Uhr fanden wir den Einstieg und im Nebel ging es zur Spitze. Aussicht hatten wir keine. Mit schrieben uns in die beiden Bücher ein, Österreich und Schweizer, und stiegen ab. Der Abstieg war schwieriger als der Aufstieg. Besonders am Wiesbadener Gräb, aber auch hier kamen wir gut weg. Die Zeit war schon ziemlich weit vorgeschritten. Um halb 4 Uhr gelangten wir zur Hütte. Alles war vor der Hütte versammelt und hielt Ausschau, denn sie glaubten, in dem Nebel sei uns etwas zugestossen. Ich freute mich über unsere beiden jungen Genossen, die sich so tapfer gehalten hatten. In diesem Abend gings noch zum Madleiner Haus (2000 Meter), um schneller am nächsten Tage zur Saarbrücker Hütte zu gelangen. 8 Uhr war es, als wir zum Madleiner Haus kamen. Nach dem Essen ging es gleich zur Ruhe, denn die war notwendig. Nicht so früh brachen wir am nächsten Morgen auf, denn wir hatten ja Zeit. Das Wetter gefiel uns nicht, hofften aber auf Besserung. Gleich nach dem Verlassen der Hütte überquerten wir die Ill. Der Steinenschlag von der Lobsäge gab uns zu bedenken, aber retournieren wollten wir nicht. Einzel-

passierten mit die gefährliche Stelle und kamen glücklich durch. Der Weg führte weiter über die Lichtenella-Alp, an einem kleinen Bergsee vorbei zur Saarbrücke Hütte (2526 Meter). Die Sonne brach durch die dicke Nebelwand. Vor uns lag der Lüsner Ferner mit dem Groß-Lüsner in seiner vollen Schönheit. Am selben Tage noch wollten wir diesem trostigen Gesellen einen Besuch abstatten, aber dieser Nebel zog auf und versperrte uns den Weg zu unserem Ziel. Das Wetter wurde schlechter, Aussichten auf Besserung gab es nicht. Das Barometer fiel rasch. Wir mussten, ob wir wollten oder nicht, am nächsten Morgen absteigen. Steil abwärts führte der Weg, erschwert durch dichten Nebel, durch Erwiter-Tal, Großen Fernunt. Hier wird zurzeit ein großes Stauwerk errichtet, um die gewaltigen Wassermassen der hier zusammenfließenden Gebirgsbäche der Menschheit dienstbar zu machen. Weiter ging es abwärts, am Stüber-Wasserfall vorüber. Bald ist die

freundliche Ebene von Parchennen, welche mit ihren zerstreuten Häusergruppen einen allerliebsten Anblick bietet, erreicht. Weiter gehts durch das mit herrlichen Wäldern gesäumte Tal bis nach Gredipohl, wo wir Unterkunft fanden.

Am nächsten Tage setzten wir unseren Weg durch das Montafon-Tal, das bei Gallenkirch enger wird, fort und erreichten Schruns, das in einem schönen Talbessel liegt. Der Urlaub unserer beiden jungen Freunde war abgelaufen. Es musste Abschied genommen werden. Wir blieben noch zurück, um den Urlaub vollends zu genießen. Über das Wetter machte uns einen dicken Strich durch die Rechnung. Auch wir mussten Abschied nehmen von der schönen Alpenwelt. Fünfzehn unvergesslich schöne Tage hatten sie uns festgehalten, gesättigt von Erlebnissen und Eindrücken reisten wir über Feldkirch, Bregenz, Lindau, Konstanz heim, belebt mit neuen Wünschen für das kommende Jahr. Karl Kleiner.

Bestimmungen der Unfall-Unterstützungskasse.

welche für alle Ortsgruppen, laut Beschluss der Reichsversammlung, eingeführt wurden:

Allgemeines.

1. Der Touristenverein „Die Naturfreunde“, Reichsgruppe Deutschland, unterhält ab 1. Januar 1928 für die Mitglieder seiner Ortsgruppen eine Unfall-Unterstützungskasse, aus der dieselben bei Unfällen unterstützt werden können, die ihnen bei Ausführung von Wanderungen, beim Winter- und Klettersport, beim Wandern und auf Naturfreundehäusern zustoßen.

2. Unterstützt werden nur solche Mitglieder, die am Tage des Unfalls ihre Ratenbeiträge laufend gezahlt und die gültigen Ratenmarken geklebt haben.

3. Ausgeschlossene Mitglieder und solche Mitglieder, die ihren Austritt aus dem Verein erklärt haben, scheiden am Tage ihres Ausschlusses oder Austrittes aus der Unfall-Unterstützungskasse aus.

4. Die Unterstützung ist eine freiwillige. Ein flagbares Recht darauf besteht nicht.

5. Unfälle, die auf Verschulden eines Dritten zurückzuführen sind und dem Haftpflichtgesetz unterliegen, fallen nicht in den Bereich der UUk, sofern für dieselben Haftpflicht-Entschädigung gezahlt wird.

Beiträge der Mitglieder.

Der Beitrag zur Unfall-Unterstützungskasse beträgt pro Mitglied und Jahr RM — 30. Er wird bei Entrichtung des Jahresbeitrages von den Ortsgruppen erhoben und von denselben über die Hände an die Reichsleitung abgeführt.

Leistungen der Unfall-Unterstützungskasse.

Die Unfall-Unterstützungskasse gewährt den Mitgliedern bei Erfüllung aller Bedingungen:

1. Bei Todesfall RM 500,—, wenn das Mitglied innerhalb eines Monats nach dem Unfall an dessen Folgen stirbt. Die Unfallsumme wird jedoch nur ausbezahlt an die Ehefrau, an die Kinder und an die Eltern des Mitglieds. Es kann der Beitrag oder ein Teil desselben an die Geschwister ausbezahlt werden, wenn nachgewiesen ist, daß das Mitglied für dieselben sorgte oder wenn eines der Geschwister das Mitglied pflegte oder beherbergte.

2. Bei völliger Invalidität RM 1000,—, wenn das Mitglied innerhalb Jahresfrist infolge eines in Frage kommenden Unfalls eine bleibende vollständige Erwerbsunfähigkeit erleidet, so gewährt die Unfall-Unterstützungskasse die volle Unterstützungssumme unter Abrechnung der erst bereits geleisteten Beträge. Bei teilweiser Erwerbsunfähigkeit gewährt die Unfall-Unterstützungskasse einen

dem Invaliditätsgrad entsprechenden Teil der Unterstützungssumme. Über die Höhe der Entschädigung entscheidet die Leistungsfähigkeit des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Reichsgruppe Deutschland. Für unbedeutende Nachteile, welche das Mitglied bei der Ausübung seines Berufes nicht wesentlich föhlen, wird eine Invaliditätsunterstützung nicht geleistet.

3. Bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit RM 1.—. Engesamtenschädigung vom vierten Tage an.

Die Entschädigung wird sofort nach erfolgter Feststellung der Unterstützungsberechtigung ausbezahlt. Jedes Mitglied kann die Unterstützung höchstens 80 Tage innerhalb eines Jahres beziehen, wobei sich diese auf höchstens zwei zeitlich verschiedene Unfälle erstrecken kann.

4. Bergungskosten bis RM 200.—. Bei Todesfällen werden Bergungskosten nicht gezahlt, ausgenommen sind tödliche Unfälle im Hochgebirge.

Bedingungen.

1. Als Unfälle gelten den Tod oder Erwerbsunfähigkeit herbeiführende plötzliche äußere Einwirkungen, welche Körperbeschädigungen wie Ertrinken, Ersticken, Erstickung, Verbrennungen, Sonnenstich, Blitzeinschlag, Hitzeschlag, Knochenbrüche, Prellungen, Zerrungen, Verwundungen zur Folge haben; desgleichen Absturz und Todesfall infolge Erhöhung.

2. Antrag auf Unterstützung kann von allen Mitgliedern gestellt werden, denen beim Wandern im Flachland und im Hochgebirge, beim Skilaufen und Rodeln, beim Klettern oder beim Wasserwandern einer der unter 1 angeführten Unfälle zustoßt. Es ist gleichgültig, ob sich derselbe auf einer Vereinswanderung der Ortsgruppe oder auf einer anderen Wanderung ereignet.

3. Ausgeschlossen von der Entschädigung sind Unfälle, die sich bei Benutzung von Eisen- und Straßenbahnen, Motorschiffen, Autos und sonstigen Wagen sowie außergewöhnlichen Verkehrsmitteln ereignen.

4. Von der Entschädigung sind ferner ausgeschlossen alle Unfälle, die sich bei Wettkämpfen u. dgl., die von anderen Organisationen veranstaltet werden, ereignen.

5. Unfälle, die sich bei Hochgebirgswandern oder bei Kletterreisen ereignen, können nur dann entschädigt werden, wenn sie nicht auf mangelnde Ausrüstung und absolute Sachkenntnis zurückzuführen sind und wenn der Betreffende die Hochgebirgswandern und Klettern u. s. w. in Begleitung von mindestens einer Person durchgeführt hat.

6. Für die Unterstützung kommen nur diejenigen Unfälle in Betracht, die Mitgliedern zustehen, wenn sie in Wanderausübung ihren Wohnort oder die Eisenbahnstation zum Beginn der Wandertour verlassen haben.

Unfallmeldung.

1. Ist einem Mitglied ein Unfall zugestossen, der auf Grund vorliegender Bestimmungen unterstützt werden kann, so haben das Mitglied oder dessen Angehörige den Unfall binnen fünf Tagen bei der Reichsleitungserstellung zu melden, die ihrerseits sofort die Meldung an die Reichsleitung weitergibt. Eine zweite Meldung ist an die Geschäftsleitung zur Kenntnisnahme zu senden.

2. Zur Meldung ist das von der Reichsleitung herausgegebene Formblatt zu verwenden; ist ein solches nicht zur Hand, dann ist die Reichsleitung sofort durch Postkarte zu verständigen.

3. Zur Meldung ist ebenfalls das von der Reichsleitung herausgegebene Formblatt zu verwenden.

4. Für die Richtigkeit der Angaben sind die unterzeichneten Funktionäre verantwortlich.

5. Eine ärztliche Bestätigung ist der Reichsleitung auf deren Verlangen vorzulegen.

Verwaltung.

1. Die Geschäftsführung der Unfall-Unterstützungskasse liegt in den Händen der Reichsleitung.

2. Diese hat der Reichsversammlung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Reichsgruppe Deutschland, Bericht zu erstatten und Abrechnung vorzulegen.

3. Die Kassenprüfung erfolgt durch Mitglieder des Reichsausschusses.

4. Die Reichsversammlung wählt jeweils aus ihrer Mitte eine aus fünf Delegierten bestehende Kommission, die evtl. im Geschäftsjahr entstandene Differenzen zwischen Mitgliedern und der Geschäftsführung der Unfall-Unterstützungskasse zu prüfen und der Reichsversammlung Vorschläge zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen.

5. Änderungen vorliegender Bestimmungen obliegen der Reichsversammlung. In dringenden Fällen entscheidet der Reichsausschuss des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Reichsgruppe Deutschland.

Übergangsbestimmungen der Unfall-Unterstützungskasse des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Reichsgruppe Deutschland.

Die bisher geführten Statistiken über Unfälle innerhalb unseres Vereins in Deutschland sind so ungenau, daß es unmöglich ist, auf Grund des vorhandenen Zahlenmaterials Unfallschädigungsbezüge festzusehen. Erst wenn nach Verlauf von einigen Jahren genaues Zahlenmaterial vorliegt, können die in den Bestimmungen der Unfall-Unterstützungskasse angeführten Beiträge zur Auszahlung gesetzten.

Ferner macht es sich notwendig, erst einen Fonds zur Auszahlung der Unfallschädigung einzusammeln, da der Reichsleitung sonst keine anderen Mittel zur Verfügung stehen.

Aus diesen Gründen sieht sich die Reichsleitung gezwungen, folgende Übergangsbestimmungen zu erlassen:

1. Die Unfallunterstützung tritt am 1. März 1928 in Kraft. Unfälle, die ab diesem Zeitpunkt eintreten, werden entschädigt.

2. Die Entschädigungssumme für den Fall der Arbeitsunfähigkeit wird in voller Höhe, wie in den Richtlinien festgelegt, gewährt.

3. Im Fall des Todes sowie bei dauernder Invalidität wird ein von der Reichsleitung festgesetzter Betrag ausbezahlt.

Machtrag.

Beschluß der 2. Reichsversammlung in Zürich, Protokoll Seite 88:

„Die Übergangsbestimmungen bleiben solange bestehen, bis auf Grund der anfallenden Unterstützungsansprüche und Beitragseingänge festgestellt werden kann, in welcher Höhe die Unterstützungsätze endgültig festgelegt werden können.“

Werktätige Jugend, werde Wanderer!

Wieder schließen sich für eine große Anzahl Jugendlicher die Pforten der Schule. Ein wichtiger Lebensabschnitt ist beendet, und mit frohem Optimismus begrüßen Jungen und Mädchen die „Freiheit“. Aber gut zu bald folgt dem Hoffnungstraum meist die Ernüchterung, und die Erkenntnis dämmert, daß man nur eine Etappe mit der „Enklasse“ hinter sich gelassen hat, und meist nicht einmal die schlechteste und schwerste. Der unerbittliche Daseinskampf macht sein „Recht“ auch auf das Leben des jungen Proletariers geltend, und spannt es ein in die Uncast und Fron der Fabriken, Werkstätten und Bhros. Kommt auch der Jugendliche meist nicht aus einer verträumten „Kinderstube“, und kennt er die Härten im Produktionsprozeß schon als Kind nicht nur vom Hörensagen, so vollzieht sich doch der Wechsel von Schule zum Berufsleben meistens hart und grausam. Der Übergang vom Kind zum Erwerbstätigen ist unvermittelt und schroff. Doppelt fühlbar wird seine Schwere dem jungen Menschen, der in diesem Alter allerlei seelische und körperliche Depressionen durchzumachen hat. Wie wenig Verständnis und Liebe bringt man doch in dieser Beziehung selbst seitens der aufgeklärten Arbeiterschaft unserem Nachwuchs auf den Arbeitsstätten entgegen. Viel zu sehr sind wir alle noch erfüllt von dem militärischen Kostengeist; man steht in dem „Stoff“ eben den Rekruten der Arbeiterarmee, der sich unterzuordnen hat und an dem selbst der zum „Zweijährigen“ erhobene Lehrling schon seine Unter-

offiziersallüren ausläßt. Auch in den sogenannten „Lehrlingswerkstätten“, wo die „Ausbildung“ zum Arbeitslaven gleich in Massen erfolgt, herrscht kaum ein anderer Ton. Lehrlajahre sind keine Herrenjahre; nun ja, aber man sollte doch in „Jahrhundert des Fortschritts“ auch nicht vergessen, daß das Ausbildungsobjekt ein Mensch, noch dazu ein junger Mensch ist.

*

So bleibt also von der erwarteten Freiheit nicht viel übrig. Der Jugendliche rettet sich mit Mühe und Not einen kleinen Rest und Abglanz davon in seine kargen Freizeitstunden. Es muß zugegeben werden, daß in dieser Beziehung zwar manches besser geworden ist und der Ausbeutungswillkür der Unternehmer, wie sie noch vor dem Kriege gang und gäbe war, vor allem durch die erstarften Gewerkschaften, ein Riegel vorgeschoben wurde. So wurde vor allem erreicht, daß auch die Fortbildungsschulstunden zum größten Teil in die Arbeitszeit verlegt und auch dem Lehrling in den meisten Berufen Ferien zugestanden wurden, welch letztere gerade für den in der Entwicklung begriffenen Körper und Geist von unendlicher Wichtigkeit sind. Aber vieles ist da noch zu tun und zu erkämpfen, um ein allgemein gültiges und wirtschaftliches Recht für die Jugend zu verwirklichen. Gerade deshalb, weil die Freiheit für den jungen Menschen immer noch viel zu karg bemessen ist, muß er diese richtig und zweckmäßig ausnutzen. Hier kann manches aufklärende und gutgemeinte

Wort eines älteren Arbeitskollegen allelei Früchte tragen: Je früher man den Jungen oder das Mädel für eine sinnvolle Lebensführung (sowohl eine solche überhaupt in unserem Zeitalter möglich ist) anregt und begeistert, um so größer wird die Freude und der Erfolg sein. Deshalb muss es für jeden fortschrittlichen Arbeit und besonders den Naturfreund eine Ehrenpflicht bedeuten, die Schnellkommune Generation soviel wie möglich den Jugendgruppen zuzuführen. Hier finden die Jungen- und Mädel in froher Gemeinschaft unter Gleichgesinnten und Gleichfühlenden Anregung für eine gesunde, aufbauende Lebensführung und Erholung in Natürlichkeit und Freude. Deshalb, ihr Jugendlichen, kommt zu den Naturfreunden! Hier findet ihr Förderung und Beistand für den neuen Lebensabschnitt. Wandert, lebt und lernt mit uns, damit eure Jugendzeit ein gesundes Fundament für die Errichtung eurer Zukunftsziele sei! Berg frei!

Otto Wittke (Halle)

Gau-Nachrichten

Obmann: Rob. Laub, Höhrbachstr. 83. Kassierer: Adolf Sturm, Austr. 18. Sachbearbeiter: Gust. Müller, Pfalzgrafenstr. 33. Geschäftsstelle u. Laden der Gau-Edeka-Großmärkte u. Siegfriedstr. 33. Gau-Jugendleiter: L. Schuhmacher, Frankenthal, Rheinstraße 37.

Gau-Musikkonferenz. Am 1. März, vormittags 10 Uhr, findet auf dem Neustädter Naturfreundehaus die diesjährige Gau-Musikkonferenz statt. Der Reichsjugendleiter, Gen. Albert Franz-Nürnberg, hält ein Referat über Naturfreunde-Musik und Aufführungsgerecht. Aus diesem Grunde sollen alle Ortsgruppen vertreten sein, auch die, welche sich nicht am Baumusikfest beteiligen.

Gau-Jugendleiter-Konferenz. Dieselbe findet am 8. März auf dem Naturfreundehaus der Ortsgruppe Kaiserslautern statt und zwar abends 20 Uhr. Sonntag nachmittags hält Genosse Paulus Mainzheim ein Referat über „Was wir wollen“. Ortsgruppen sorge für reislose Vertretung eurer Jugend.

Wichtige Daten für alle Naturfreunde!

24. Mai: Hausweihe der Ortsgruppe Piemagens, ferner Internationales Naturfreundentreffen auf dem Hartmannswillerkopf.
5. Juli: Hausweihe der Ortsgruppe Landau.

Wanderpläne und Mitteilungen der Ortsgruppen und Bezirke

für die Monate März und April 1931

1. Bezirk: Verderpfalz.

Bezirksleitung: Friedrich Arnold, Oppenheim, Poststraße 8.

Böhl-Iggelheim.

Obmann: H. Eichel, Iggelheim, Eisenbahnstraße 20. Vereinslokal: „Zum gelben Wald“ von Eugen Deller, Iggelheim.

1. März: Tagesrout nach Edenkoben, Forsthaus Holdenstein, Edenkoben-Lambschutter-Haus.

22. März: Gantag im Obersteiner Haus.

6. April: Steinheim (Ludwigsbacher Haus).

26. April: Versammlung, mittags 2 Uhr, im Lokal. Absahrt zu den Touren wird den Mitgliedern nochmals bekannt gegeben.

Frankenthal.

Obmann: Georg Linder, Friedhofstraße 10. Vereinslokal: Bambrinushalle. Hausverwalter: O. Schickendantz, Lindenstraße 48. Pfälzer Naturfreundehaus Herlingshausen. Jugendheim: Lokal „Nächtlicht“.

1. März: 2. Wanderung aufs Neustädter Haus (Gaumusikfest). Absahrt wird im Aufhängekasten bekannt gegeben. Führer: J. Müller.

6. März: Ausschreibung im Lokal „Nächtlicht“.

Bücher für uns

Bücher- und Zeitschriften-Besprechung

Gert Buchheit: Die schöne Rheinpfalz, ein Bildwerk mit 88 Tafeln und 20 Seiten Text; Preis 5,80 RM, Berlin K. u. H. Hirsch G. m. b. H., München 1930. — Der Verfasser hat sich mit seinem vorliegenden Werk die Aufgabe gestellt, zunächst die Freuden draußen für unsere schöne Pfalz zu interessieren und den Touristenstrom durch unser Wandergebiet zu lenken. Aber Buchheit will auch uns Pfälzer selbst in die schönste Gegend unserer Pfalz, in den Wasgau, führen, der erst vor kurzer Zeit von einer maßgebenden Persönlichkeit der Sportabteilung als ein bisher unentdecktes Neuland der Tourismus bezeichnet wurde. Aber nicht nur der Wanderer allein wird hier voll und ganz auf seine Rechnung kommen, sondern auch die Kunstdrempel werden hier neue Anregungen empfangen, denn der Verfasser hat außer den Naturdenkmälern auch die hinsichtlich der Stilkunde interessanten Kunstdenkmäler und Rünen befolgtes berücksichtigt. Die Auswahl und die Wiedergabe der 88 Bilder ist vorzüglich. Buchheit versteht es vortrefflich, uns auf unseren Wanderungen die Augen zu öffnen. Gewiss haben wir die hier gezeigten Dörfer und Weiler mit ihren seltsamen Gelassenheiten schon einmal aufgesucht, aber Buchheit will uns mit seinem Werk veranlassen, immer wieder einmal dort hinzugehen und das Schöne zu schauen. Es sind wieder neue Einsichten, die wir hier gewinnen, und die in uns das Verlangen wachrufen, unsere Missionsarbeiten zu verlassen und nach der Natur draußen zurückzukehren. Und nur der ist zum Wanderer geworden, der diesen Verlangen nicht mehr widerstehen kann! Möge das Werk viele Freunde finden!

Ebd.

Das Februarheft der „Urania“ enthält u. a.: Eine Abhandlung über die für die Entwicklung der Pflanzewelt so wichtigen Bodenbakterien von R. H. Francé; den Einfluss der frühesten Erlebnisse im Kindesalter auf die Gestaltung der Persönlichkeit erläutert L. Herzberg; ein Skelett der Riesenseekuh, die bereits 27 Jahre nach ihrer Entdeckung durch den Menschen völlig ausgerottet war, wird im Bilde gezeigt; „Ullerhand Willenswertes“ bringt das Neueste in Wort und Bild; Kurt Götz führt uns auf die großen Städte Norddeutschlands; Kurt Stechert behandelt die sportliche Gesellschaftsbetrachtung in England; sportliche Bilder schließen sich an; das Freidenkerfest. Der neue Bund beschließt das Heft. Ein Abonnement dieser Zeitschrift ist für jedermann von hohem Wert. Interessenten erhalten auf Anforderung vom Urania-Verlag in Jena Probehefte und Prospekte kostenlos zugestellt.

15. März: 8. Wanderung (geologische) nach dem Bortstein. Abfahrt: 7.17 Uhr. Führer: G. Linder und A. Pfundt. (Diese Wanderung wurde festgesetzt anstelle der im Februar aufgefallenen.)

27. März: Mitgliederversammlung im Vereinslokal „Bambrinushalle“. Bericht vom Gautag.

5. u. 6. April: 4. Wanderung aufs Pfälzer Naturfreundehaus über Freinsheim, Lindemeranerstraße, Höningen, Herlingshausen. Abfahrt: Sonntags morgen. Sonntagskarte Freinsheim. Näheres im Aufhängekasten.

11. April: Ausschreibung im Lokal „Pfälzer Hof“.

26. April: Geologische Wanderung nach Battenberg. Abfahrt: 7.21 Uhr. Sonntagskarte Freinsheim. Führer: W. Mess und G. Linder.

Jugendgruppe: Jeden Mittwoch, 20 Uhr, Jugendabend im Lokal „Nächtlicht“. 1. März: Fährt nach dem Neustädter Haus.

15. März: Proletarische Jugendfeier. Alle müssen hierzu mitkommen. 22. März: Fahrt nach Dürkheim (Drachenfels).

27. März: Vereinoversammlung („Bambrinushalle“). 8. April: Fünftägige Tour in den Schwarzwald. 5. April: Zweitägige Tour in den Pfälzer Wald. — Jugendfreunde kommt zu jeder Veranstaltung und hilft mit am Aufbau unserer Bewegung.

Musikgruppe (Leiter: J. Müller, Bahnhofstraße 17): Jeden Donnerstag, 20 Uhr, Probe. Allen Genossen wird zur

Pflicht gemacht, die Proben pünktlich und zahlreich zu besuchen. Das Konzert findet voraussichtlich im April statt. Am 1. März findet der Gauinustag auf dem Hause der Ortsgruppe Neustadt statt. Wir beteiligen uns geschlossen an demselben.

Arbeitsgemeinschaft (Leiter: A. Pfundt, Lindenstraße 45):
15. März: Geologische Wanderung nach dem Vorstein.
18. März: Vortragssabend im Lokal „Nachtlicht“: „Wie Berg und Tal entstehen“. Redner: G. Binder. 14. April: Vortragssabend: „Die Natur im Zinnober“, bei Genossen G. Binder, Friedhofstraße 10.

Grethen.

Obmann: Jakob Kalbfus, Hermann-Schöfer-Straße 104. Vereinslokal: Vereinshaus (Turnhalle).

15. März: Halbtageswanderung. Seebach, Münchauer Hof, Straußplatz, Ebersberg, Drei Eichen. Abmarsch: 1 Uhr am Schulhaus. Führer: Diez und Berens.
5. April: Tageswanderung. Ilsenach, Hertlingshausen; zurück Höningen, Peterskopf, Grethen. Abmarsch: 7 Uhr am Herzogsweg. Führer: Peter Helfrich und St. Haus.
11. April: Mitgliederversammlung im Vereinshaus um 8 Uhr. Bericht vom Gautag in Oberstein.
26. April: Halbtageswanderung. Peterskopf, Heidensels, Nahfels, Schloss, Hardenburg. Abmarsch: 12 Uhr am Vereinshaus. Führer: Maria Diez und H. Kalbfus.
Jeden Mittwoch Übungssabend der Musikabteilung.

Grünstadt.

Obmann: Jul. Böhn, Bingenstraße. Vereinslokal: Gasthof „Zum goldenen Engel“. 8. März: Kleinstalbach, Ungeheuer-See, Peterskopf, Leistadt, Freinsheim. Abmarsch: 8 Uhr vormittags vom Krankenhaus. Führer: A. Robert und Rühning.
21. März: Versammlung abends halb 9 Uhr im Vereinslokal.
6. April (2. Osterfeiertag): Herrenleidesheim, Laubehof, Rammen, Göllheimer Häuschen, Rosental, Eisenberg. Abfahrt: 8.50 Uhr von Wesseling. Führer: K. Rauch.

Hausloch.

Obmann: Adam Riedel, Eisenbahnstraße 76. Vereinslokal: Philipp Keller, Langgasse 70.
1. März: 4. Programmwanderung. Neustadt, Weinbiet, Gilbertal, Oppauer Haus, Wachenheim. Abfahrt: 7.42 Uhr. Führer: Langhofer und Adam Marweth.
7. März: Monatsversammlung im Vereinslokal.
13. März: 5. Programmwanderung. Neustadt, Peterskopf, Kalmit, Röhningerquelle; Neustadt. Abfahrt: 7.42 Uhr. Führer: Richard Feckel.
2. April: Führertag und Monatsversammlung im Vereinslokal.
5. u. 6. April: Familienwanderung nach Hertlingshausen. Abfahrt: wird noch bekannt gegeben.
19. April: 6. Programmwanderung. Edenkoven, Nierburg, Hütenbrunnen, Edenkoven. Abfahrt: 5.32 Uhr. Führer: Die Führersektion.

Ludwigshafen a. Rh.

Obmann: Paul Selbach, Markt 63. Lokal: „Bayer. Hieß“ und Ludwigsschule (Zeichensaal). Naturfreundehaus Elstein. Tel. 29. Haustreferent: Jakob Gispert, Ludwigshafen a. Rh., Gartenstadt.
6. März: Lichtbildvortrag von Herrn Lehrer Wihr: „Bilder aus der Rheinniederung“. Lokal „Bayer. Hieß“.
13. März: Versammlung.
16. März: 9. Programmwanderung. Heidelberg, Geisberg, Sprunghöhe, Bei den drei Eichen, Krebsbachquelle, Gauhaus Neckargemünd. Abfahrt: 7.44 Uhr Mannheim.
20. März: Werbeumzug mit Fahnen und Transparenten. Treffpunkt: 8 Uhr auf dem Kuppelrechtesplat.
22. März: Konzert der Gesangs- und Musikabteilung im großen Saale des Stadt-Gesellschaftshauses. Beginn 8 Uhr.
27. März: Werbefest unserer Jugend. Beginn 8 Uhr im großen Saale des Stadt-Gesellschaftshauses.
31. März: Lichtbildvortrag für die Verbandsfahrer.
4. April: Osterfahrt nach Verdun zur Besichtigung der Schlachtfelder und zum Naturfreundetreffen nach Nancy. Abfahrt: 1 Uhr an der „Pfälzischen Post“.

5. April: Vereinsausfahrt nach Weidenthal, Morschbacherhof, Eschol, Naturfreundehaus. Abfahrt: 7.10 Uhr.
10. April: Lichbildvortrag des Gen. Laub: „Wien einst und jetzt“. Lokal: „Bayer. Hieß“.
17. April: Versammlung im „Bayer. Hieß“.
18. April: 50jähriges Gründungsfest der Ortsgruppe Mannheim. Lokal: Friedrichspark.
21. u. 22. April: Führerkurs. Lokal wird noch bekannt gegeben.
24. April: Geselllicher Abend mit Musik im Heim der Freien Turner.
26. April: 4. Programmversammlung. Weidenthal, Schafunter, Auf der Steig, Hertlingshausen. Abfahrt: 7.10 Uhr.

Wintersport-Abteilung: Generalversammlung am 18. April in Lokal Binder. Volljähriges Erscheinen wird erwartet.

Neuhofen.

Obmann: Konrad Hauck, Hartmannstraße 4. Vereinslokal: Sportheim. Jugendleiter: Michael Klier, Bruchgasse 10.
8. März: 3. Programmwanderung. Weidenthal, Forsthause Schwärzjöhl, Ludwigshafener Naturfreundehaus Elstein. Abmarsch: 8.30 Uhr an der Bachbrücke. Führer: Luise Göllinger und Anna Hauck.
14. März: Versammlung, abends 8 Uhr, bei Gen. Jakob Karl.
15. März: Lichbildvortrag, Urlaubsortour: „Sächsische Schweiz, Tschechoslowakei“. Gen. Laub-Ludwigshafen in der Verwaltungshalle, abends 8 Uhr.
20. März: Unterhaltungskonzert unserer Musikabteilung im Sportheim.
5. u. 6. April: Osterwanderung. 1. Tag: Kaiserlantenn, Aschbacher Hof, Kaiserstauter Naturfreundehaus. (Liebenau). 2. Tag: Johanniskreuz, Spenerbrunn, Naturfreundehaus Elstein. Abmarsch: 6.30 Uhr Bachbrücke. Führer: Kurt Mohr und Helene Striebinger.
18. April: Versammlung, abends 8 Uhr, bei Genossin Rauch.

Musikabteilung: Jeden Dienstag Probe bei Wilhelm Striebinger im Erlenbruch.

Jugendgruppe: Jeden Mittwoch im alten Schulhaus Zusammenkunft. Programm wird durch die Presse bekannt gegeben.

Zur Monat März beginnen wir wieder mit unseren Veränderungsarbeiten im Gemeindewald. Die Mitglieder werden erneut sich rege daran zu beteiligen.

Oggersheim.

Obmann: Joh. Janson, Hintergasse 17. Vereinslokal: „Wittelsbacher Hof“. 5. März: Mitgliederversammlung bei Eduard Wohlfchlegel, Stadtgartenstraße, abends 8 Uhr.
15. März: Halbtagestour. Besuch der Kunsthalle in Mannheim mit Vortrag, vormittags 10 Uhr. Abfahrt: 9.10 Uhr, Linie 11.
1. April: Wanderausflugsfahrt bei Genossen J. Meek, abends 8 Uhr.
3. April: Vier-Tageswanderung nach Bergzabern, Dahn, Annweiler, Klingenthaler. Fahrpreis: 5 RM. Führer: Frau Meek und Frau Herbach. Abfahrt: Oggersheim Hauptbahnhof 5.09 Uhr, ab Ludwigshafen 6.02 Uhr.
5. u. 6. April (Oster): Zwei-Tageswanderung. 1. Tag: Edenkoven, Ludwigshöhe, Wenher, Burttweiler, Gleisweiler, Überweiler, Annweiler Naturfreundehaus; daselbst Übernachten. 2. Tag: Modenburg, Landeck, Klingenthaler. Fahrpreis: 8.80 RM. Führer: Reinhard und Jan John. Abfahrt: Oggersheim 5.09 Uhr, ab Ludwigshafen 6.02 Uhr. Rückfahrt 5.18 Uhr.
6. April: Tageswanderung. Bad Dürkheim, Oppau Naturfreundehaus, Wachenheim. Abfahrt 7.20 Uhr Rheinhardtbohn. Eintrittskarte: 1.80 RM. Führer: Valentini Schönl und Anton Baumgärtner.
10. April: Mitgliederversammlung bei Ph. Roth, „Arche Noah“. Gäste und die Jugend bei allen Touren willkommen.

Oppau-Edigheim.

Obmann: Phil. Hahn, Karolinenstraße 50. Lokal: Karl Eefried, „Zum Adler“. Naturfreundehaus im Pferdthal bei Wachenheim. Haustreferent: Jak. Grauer, Oppau, Dammbruchstraße 17.

1. März: Neustädter Naturfreundehaus. Abfahrt: 6 Uhr Oppau.

15. März: Wegmarkierung vom Hans nach Forsthaus Kofstein.
 24. März: Ausfahrtsgesang.
 28. März: Monatsversammlung im Lokal Otto Janssen.
 5. April (Ostern): Fechtheim, Bismarckturm, Limburg, zum
 Hause. Abfahrt: 6.30 Uhr Oppau.
 21. April: Ausfahrtsgesang.
 24. April: Monatsversammlung im Lokal Seefried.
 Hausdienst: 1. März: Reinfrank Karl; 8. März: Scherr
 Franz; 15. März: Pimpelbach Franz; 22. März: Koob Gg.;
 29. März: Heller Gg.; 3. April: Fischer Kael; 5. April: Miffen-
 ger Ad. und Frau Reinfrank; 8. April: Hahn Phil. und Frau;
 12. April: Kraut Schneider D.; 19. April: Koob Gg.; 26. April:
 Scherr Franz.

Spreyer.

Obmann: Konrad Schreiter, im Bergfeld 28. Vereinslokal: „Im Jakobbrunnen“ von Friedrich Ober, Heidenreichstr. 18.

7. März: Lichtbildvortrag: „Das bayerische Hochland und Tirol“ von Heinrich Schürmann, Stuttgart.

22. März: B. Tagesspaziergang. Neustädter Kaltenbrunnental, Kleine Ebene, Neustädter Naturfreundehaus, Lambrecht. Abfahrt: 6.45 Uhr.

4. April: Mitgliederversammlung.

6. April: Autotour nach der Bergstraße durch die Baumblüte bis Elsenzhausen. Von hier auf Fußwanderung zur Vorstein (Wormser Naturfreundehaus), Bensheim. Näheres im Anhangkasten.

Tome.

Obmann: Johann Fröba, Benheimer Straße 24. Vereinslokal: Volkshaus, Petersstraße 16. Naturfreundehaus am Vorsteiner bei Reichenbach (Odenwald). Quartieradresse: Franz Wirt, Worms, Eishochstraße 18.

8. März: Halbtageswanderung, 1.30 Uhr nachm. Gastwerk, Böbingen, Oberer Busch, Mittlerer Busch, Rhein.
 15. u. 29. März: Arbeitswanderung nach dem Vorstein.
 5. u. 6. April: Zweit-Tageswanderung. Abfahrt: 6 Uhr. Heppenheim, Weinheimer Haus, Vorstein.
 14. April: Vierteljahresveranstaltung im "Volkshaus".
 19. April: Arbeitswanderung nach dem Vorstein.
 3. Mai: Tagesswanderung, Heppenheim, Salsbrunnen, Rieden, Reichenbach, Vorstein. Abfahrt: 6 Uhr.
 Jugendgruppe: Jeden Donnerstag Zusammenkunft im Pfandhaus, Wollstraße - 5. und 6. April: Zweit-Tageswanderung, Weinheim, Wahnen, Michelstadt, Auerbach, Miltenberg. Meldungen an Jos. Falkensteiner.

Hansdienst: 7. u. 8. März; Herbeck, Hirschbiel Gerte, Kochler, 14. u. 15. März; Hess Adam und Frau, Hahl und Frau, 21. u. 22. März; Lutz, Frau Orlenaum, Baumgärtner und Frau, 28. u. 29. März; Hohenadel, Milly und Anna, Kuhn Lydia, 3., 4., 5. u. 6. April; Die Mitglieder der Hanskommission, 11. u. 12. April; Göhring und Frau, Auh und Frau, 18. u. 19. April; Moos und Frau, Jakob Karl, 28. u. 29. April; Kempf und Frau, Pott, Kapeller Lisbeth, 2. u. 3. Mai; Fröhba und Frau, Mütcher, Leisler Eva.

2. Bericht: Haage.

Beschäftigter: Werner Eger, Landau, Bischöfsweg 36.

2140

Obmann: J. Krieg, Schulstraße 29. **Vereinslokal:** Rosa Beutel, Landauer Straße.
15. März: 8. Tour. Rotschopf, Heilstätte, Eusertal, Gräfenhausen, Annweiler. Abmarsch: 11 Uhr am Vereinslokal. Führer: Sitter Eduard und Weber Emil.
3. April (Karfreitag): Hagnöher, Windhof, Altschleife, Naturfreundehaus. Abmarsch: 12.30 Uhr am Eingang des Teufelswaldes. Führer: Rotschmidt Eugen und Röhler Ph.

Die Mitgliederversammlungen werden jenseits bekannt gegeben.

Сентябрь

Obmann: Hch. Doll. Klosterstr. 84. Vereinslokal: Wirtschaft „Zum Rebstockel“, Klosterstr. 172 und Café Koch, Tanzstr. 13. 8. März: 3. Programmavandertour. St. Marien. Säte, Volksruhe, Heldenstein. Abmarsch: 10 Uhr Kloster Heilsbruck. Führer: Karl Isler.

8. April (Osternmontag): 4. Programmwochend. Wanderung auf unser Haus. Abmarsch: 7 Uhr. Kloster Hellsbrunn. Führer: Heinrich Döll.
Spenden zur Verlosung bei der Frühlingsfeier wollen zwecks Abholung bei Wandergenosse Georg Eitel angemeldet werden.
Jeden Donnerstag abend Musikstunde im Progymnasium.
Hausdienst: 1. März: Joulard Heinrich. 8. März: Hen Albert. 15. März: Döll Heinrich. 22. März: Reis Willibald. 29. März: Großmann Karl. 2. April: Fink Franz. 5. April: Mauk Heinrich. 6. April: Reinfrank Philipp. 12. April: Reinfrank Nikolaus. 19. April: Eitel Heinrich. 26. April: Schugler Fritz. 3. Mai: Brechtel Willi.

Lambrecht.

Obmann: Ludwig Glöß, Obere Marktstraße 76. Vereinslokal:
Karl Schaeff, Obere Marktstraße 54.

22. März: 3. Wanderung. Krankental, Neustadter Haus.
 Abmarsch: 1 Uhr bei Gen. Strauch. Führer: Heinz Schmidt und Gallisch.
 18. April: 4. Wanderung. Lambertskreuz, Rehberghoimthal,
 Hammelsbrunnen, Weißer Stein, Oppauer Haus, Lüdensberg.
 Abmarsch: 8 Uhr Puhbach (Ean). Führer: Führersektion.

Hausdienst: 8. März: L. Küchel und A. Schmidt. 16. März:
 L. Glasz und Liefer. 22. März: Säffer und Merkel. 29. März:
 L. Glasz und Strauch. 3. April: F. Glasz und H. Schmidt.
 5. April: Gallisch und Hartwein. 6. April: Denig und Geveg Küchel. 12. April: L. Küchel und A. Schmidt. 18. April:
 L. Glasz und Liefer. 26. April: Säffer und Merkel. 3. Mai:
 L. Glasz und Strauch.

Laudanum.

Obmann: Mich. Sprengler, Poststraße 12. Vereinslokal: „Zum goldenen Käfer“ von K. Hauck, Kortstraße.

Für die Monate März und April jeden Sonntag und Sonntag Arbeitsstunden nach unserem Haus in Lauterachvan. Jedes Mitglied ist verpflichtet, sich an diesen zu beteiligen. Unser Haus in Lauterachvan ist jeden Sonntag und Sonntag geöffnet und bietet vorerst 8 Personen Schlägelegenheit. Die Mitgliederversammlungen finden wie bisher am ersten Samstag im Monat statt, am 7. März und 4. April. Die Haustenweihung ist auf Wunsch der Gauleitung nicht am 28. Juni, sondern erst am 5. Juli.

ГЛАВА VI.

Obmann: Jakob Günther, Friedhofstraße 10. Vereinslokal: Gasthaus „Zum Hebstock“.

1. März: Neustädter Naturfreundehaus. Führer: J. Wagner.
 8. März: St. Martin, Heldenstein. Naturfreundehaus Edenkoben-Lanschbach. Führer: Alois Baumgärtner.
 6. April (Ostermontag): Haardt, Silbertal, Oppauer Naturfreundehaus, Bad Dürkheim oder Deidesheim. Führer: H. Biller.

Die Übungsstunden der Musikabteilung werden wieder regelmäßig im Vereinslokal abgehalten.

Neustadt a. d. Hdt.

Schumann: Georg Dierfeld, Hombacher Höhe. Vereinslokal: Jos. Münzer, Hauptstraße. Haustreferent: Fr. Pelzer, Salzstraße 188. Naturfreundehaus „Heidenbrunnertal“.

8. März: Mitgliederversammlung bei Müller.
 8. März: Wandertag. Lindenbergs, Stoppelkopf, Ruine Meldecks. Abmarsch: 7.30 Uhr Seilerhahn. Führer: Braun.
 22. März: Hultstagestour. Brüderhäuschen, Heidenmauer, Kleine Ebene, Naturfreundehaus. Abmarsch: 14 Uhr Buggiswühle. Führer: Weigand.
 26. März: Führerbesprechung.

5. April: Östertournee. Totenkopf, Ruine Spangenberg, Breitenstein, Helmibach, Lambrechter Haus. Dasselbst liebetnachten. 2. Tag: Heldenstein, Schänzel, Frankenfels, Ruine Kiedburg, Ederkofen. Von da per Bahn nach Neustadt. Abmarsch: 5. April 7.30 Uhr Pfalzbräu. Führer: Stoll und Braun.

10. April: Mitgliederversammlung bei Beth.
 19. April: Halbtagestour. Rühinger Quelle, Steinberg, Kleine Eben, Naturfreundehaus. Abmarsch: 13.30 Uhr Pfalzbräu. Führer: Feier.

Hausdienst: 28. Febr.: Stoner P. 7. März: Wessel W.
1. März: Wagner H. 21. März: Krone R. 28. März:
Kessel G. 8. April: Weber O. 4. April: Heslinger K. und
Gauethöfer Ch. 5. April: Daub E. und Stenske U. 11. April:
Kiriaci Fr. 18. April: Schmitt L. 26. April: Klehr.

Programmänderungen werden rechtzeitig im Anhängelosten angekündigt.

Jugendgruppe: Jeden Freitag, abends 8 Uhr, Zusammenkunft (Jugendherberge).

Musikgruppe: Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, Probe.

Wanderartikel und Bekleidung von der Ela-Geschäftsstelle, durch R. Weigand, Amalienstraße 20, 8. Stock.

Kandel.

Obmann: Josef Centner, Untere Hochstraße 10. Vereinslokal: „Zum Schlüssel“.

15. März: Bismarcktour (Fahrt ins Blaue).

8. April: Tagestour. Edenkoben, Kiedburg, Hüttenbrunnen, Kolberg, Kropsburg, Siegesdenkmal.

Musikgruppe: Leiter: Frz. Centner, Hochstraße. Übungsort: Bahnhofshotel. Musikstunden finden jeden Mittwoch im Übungskabine statt.

Pforz.

Obmann: August Tropf, Luisenstraße 6. Vereinslokal: „Zum Löwen“, Hauptstraße 44.

15. März: Wanderung nach dem Anteileller Naturfreundehaus. Führer: L. Kastin.

19. April: Wanderung nach Rheinzabern. Führer: J. Reisch. Die Wandersparkasse beim Jugendführer G. Paul. Unsere Hütten- und Platzweise findet am 2. August 1931 statt.

Hüttendienst: 1. März: Wilh. Kastin. 8. März: Haus Kornmüller. 15. März: Friz Becker. 20. März: Georg Paul. 5. April: Ludwig Kastin. 8. April: Karl Mayer. 12. April: Albert Reisch. 19. April: Karl Schimpf. 26. April: Wilhelm Schmahl. Der Schlüssel zur Hütte ist beim Hüttenwart Karl Schimpf.

3. Bezirk: Westpfalz.

Kaiserslautern.

Obmann: Albert Thomas, Parkstraße 14. Haussreferent: W. Wagner. Adresse für Anmeldungen zum Ferienaufenthalt und bei größeren Gruppen: Albert Thomas, Parkstraße 14. Vereinslokal: Glockenstraße 67. Ferien- und Erholungsheim im Finsterbrunnental:

1. März: Markierungswanderung. Abmarsch: 7 Uhr vom Vereinslokal.

6. März: Mitgliederversammlung.

8. März: Vortour zur 2. Hauptwanderung.

18. März: Führerbesprechung.

15. März: 2. Hauptwanderung. Kaiserslautern, Perlberg, Steigerhof, Ruine Nanstein, Bismarckturm, Alte und neue Sternwarte, Krämerfelsen, Fleischackerloch, Landstuhl. Abmarsch: 8.30 Uhr vom Pfaffbad. Rückfahrt von Landstuhl. Fahrpreis: 0.70 RM. Führer: Joachim Ad. und Denzer A.

21. März: Vortragsabend mit Lichtbildern „Schwarzwaldwanderung“

22. März: Arbeitstour. Abmarsch: 7 Uhr vom Vereinslokal.

27. März: Auschüttigung bei Mitglied Kücksen, Rest. „Zur rauhen Alp“, Bismarckstraße.

28. u. 29. März: Wanderung (keine Haupttour). Kaiserslautern, Schorlenberg, Naturfreundehaus Hertlingshausen. Hier übernachten. 2. Tag: Altleiningen, Hödingen, Jenachtal, Frankenstein. Abmarsch: Samstag nachm. 8 Uhr vom Stiftsplatz. Rückfahrt von Frankenstein. Fahrpreis: 0.60 RM. Führer: Beck Otto sen. und Kegler Ludwig.

10. April: Mitgliederversammlung.

12. April: VorTour zur 2. Hauptwanderung.

17. April: Führerbesprechung.

19. April: 2. Hauptwanderung. Rossbach, Wolfstein. Naturfreundehaus Wolfstein. Abfahrt: 7.55 Uhr vom Westbahnhof. Sonntagskarte Wolfstein. Fahrpreis: 1.20 RM. Führer: Jung Ludwig und Kegler Ludwig.

24. April: Auschüttigung bei Mitglied Deibel, Rest. „Klostergarten“, nahe der neuen Klosterkirche.

28. April: Führerwanderung. Abmarsch: 7 Uhr vom Vereinslokal.

1. Mai: Beteiligung an der Maifeier.

Bei schlechtem Wetter finden Museumsbesuche statt. Bekanntgabe erfolgt jeweils in der „Pfalz. Fr. Presse“.

22. März: findet unter diesjähriger Übersicht statt in Oberstein. Gäste sind willkommen. Die Ortsgruppe Oberstein feiert am 21. März ihr 20jähriges Bestehen.

Hausdienst: 7. u. 8. März: Kegler Ludwig und Denzer A.

15. März: Hammel Peter und Ruth Karl. 22. März: Bender August und Kröner Emil. 29. März: Knoff Albert und Stumpf Rothar. 3. u. 4. April: Eppich Karl und Seidelmann K.

4. u. 5. April: Münch Karl und Eickl Johann. 5. u. 6. April: Heil Arthur und Schöber Eugen. 11. u. 12. April: Thomas Albert, Rauch Berta und Schott Karoline. 18. u. 19. April: Louis Adolf und Frau. 25. u. 26. April: Wagner Wilhelm und Döchtnal Franz. 2. u. 3. Mai: Dennell Willi und Dennell Philippine.

Jugendgruppe: wie bisher.

Photogruppe: Zur Besprechung zwecks Gründung einer Photogruppe werden die interessierten Mitglieder auf den 6. März für halb 8 Uhr eingeladen.

Bei der am 9. Januar 1931 erfolgten Auslosung der Anteilscheine wurden nachstehende Nummern gezogen. Anteilscheine in Höhe von 10 RM die Nr. 13, 44, 57, 72, 78, 80, 155, 158, 181, 199. Anteilscheine in Höhe von 5 RM die Nr. 1003, 1026, 1047, 1063, 1082, 1089, 1115, 1191, 1198, 1196. Die Einlösung erfolgte durch den 1. Obmann A. Thomas, Parkstraße 11.

Die Einschaltung von Freunden zu den Wanderungen und Veranstaltungen ist sehr erwünscht. Mitarbeiter bei den Arbeiten im Finsterbrunnental jederzeit herzlich willkommen.

4. Bezirk.

Bezirksleiter: Ludwig Denberger, Birkenau, Volkshaus.

Heltersberg.

Obmann: Adam Haas, Hauptstraße 74. Führerobmann: Gust. Hensel, Hauptstraße 54. Jugendleiter: August Bayer, Hauptstraße 31. Verkehrslokal: Karl Bayer, Waldschlösschen Str.

1. März: Halbtageswanderung.

15. März: Programmwanderung. Birkenauer Naturfreundehaus, Lemberg.

22. März: Jugendwanderung.

28. März: Mitgliederversammlung.

5. u. 6. April: Ostertour. Hertlingshausen, Oppauer Haus.

12. April: Familienwanderung.

19. April: Programmwanderung. Finsterbrunnental, Karlstal.

26. April: Mitgliederversammlung.

Abmarschzeit, Führung sowie Änderungen werden im Lokal bekannt gegeben bzw. an der Tafel angekündigt.

Niederauerbach.

Obmann: Daniel Weingärtner. Vereinslokal: Wirtschaft „Zum Bahnhof“, Witwe Sutter. Das Harzbachhaus ist jeden Sonn- und Feiertag mit Wirtschaftsbetrieb geöffnet.

8. März: Jugendwanderung. Halbtagesfahrt nach Bindenbach.

15. März: Programmwanderung.

29. März: Tour ins Blaue.

3. bis 6. April: Ostertour der Jugend an den Rhein.

19. April: Programmwanderung ins Karlstal.

26. April: Tagestour in die Kirschblüte.

Jugendgruppe (Leiter: Fritz Burkholder, Sonnenstraße): Jeden Mittwoch Jugendabend im alten Schulhaus. Tagessordnung wird dort bekannt gegeben.

Musikgruppe: Jeden Montag Musikprobe bei Genossin Frieda Beie.

Mitglieder, besucht bei Eineren Wanderungen die Naturfreundehäuser des Gaues

Pirmasens.

Obmann: Franz Roth, Wallstraße 6. Vereinslokal: "Volkshaus", Alleestraße 68. Hausservice: Emil Büch, Alleestraße 28.

7. März: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr, im Volkshaus.
15. März: 8. Programmtoour: Schinnelbach, Hochbach, Schönthal, Baumbrunnen, Horbach. Zeit: 8 Stunden. Abmarsch: 7.30 Uhr Walhalla. Führer: Genossen Jakob und Otterländer.

28. März: Ausfahrtstour, abends 8 Uhr, im Volkshaus.
8. u. 22. März: Arbeitsstouren in die Horbach. Abmarsch: 8 Uhr Walhalla.

11. April: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr, im Volkshaus.
19. April: 4. Programmtoour: Sonnenwald, Merzalben, Künzelsberg, Leinen, Klauspfad, Gräfenstein, Münschweiler. Zeit: 7 Stunden. Abmarsch: 7 Uhr Parkbräu. Führer: Jörgel Fels und Thensohn Karl.

25. April: Ausfahrtstour, abends 8 Uhr, im Volkshaus.
12. u. 22. April: Arbeitsstouren in die Horbach. Abmarsch: 7 Uhr Walhalla.

Jugendgruppe: Montags abends 8 Uhr im Volkshaus; Volksanzug und Gymnasium. Donnerstags 8 Uhr im Volkshaus; Gesamtzusammenkünfte. An allen anderen Abenden Proben zu unserem Jugend-Werbeabend am 29. März. Wie beteiligen uns an allen Programm- und Arbeitsstouren. Für Ostern ist eine größere Wandertour geplant. Spart recht kräftig, dann alle mitkommen. Wo es hingehet? Nach München und Garmissch!

Musikgruppe: Blasmusik: Freitags abends 8 Uhr im Volkshaus. Posaunen: Dienstage abends 8 Uhr im Volkshaus Probe.

Kletter- und Winterportler treffen sich Mittwochs abends 8 Uhr im Lokal Schatz mit den Schuhplattlern.

Die Genossen die Händedienst verrichten müssen, werden per Karte eingeladen. Wir erwarten, daß jedes Mitglied die ihm auferlegte Arbeit ausführt. Die Führersekretion macht daran aufmerksam, daß die Abmarschzeiten der Programmtouren genau eingehalten werden. Gäste sind jederzeit willkommen.

Waldischbach.

Obmann: Jakob Weidler, Schulstraße 10. Vereinslokal: Wirtschaft "Zur Linde" von Hoh. Appel.

8. März: Waldwanderung.
22. März: Besuch des Höhenbäder Hauses.

4. bis 6. April: Osterwanderung.
26. April: Zinsbacher Mühle.

Zweibrücken.

Obmann: Fr. Hagen, Kaiserstraße 12. Geschäftsstelle: Goethestr. 3. Vereinslokal: "Pfälzer Hof". Jugendlokal: Genossen Janzen, Wassergasse 1.

Fr. Hg.: Halbtageswanderung. Schangenhof, Weiße Tisch, Bach, Zweibrücken. Abmarsch: 7 Uhr Bismarckdenkmal Müller und Schehl.

10. März: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr, im "Pfälzer Hof".

22. März: Tagessonnt. Vogelfang, Böckweiler, Aussichtsturm, Websheim, Gusdenklucht, Zweibrücken. Abmarsch: 7 Uhr Jakobskeller. Führer: Becker und Müller.

5. u. 6. April (Ostern): Weidenthal, Pfälzer Naturfreundehaus, Herlingshausen. Führer: Müller, Becker und Weitzig. Näheres über Abfahrt und Fahrpreis wird im Anschlagkosten und im Versammlungskalender der "Pfälz. Fr. Presse" bekannt gegeben. Für diejenigen, die bereits Freitags fahren können, wird eine entsprechende Wanderung durchgeführt. Treffpunkt Sonntags im Pfälzer Naturfreundehaus. Anmeldungen für Übernachtungen bis spätestens 26. März an die Geschäftsstelle.

18. April: Mitgliederversammlung, abends 8 Uhr, im "Pfälzer Hof".

26. April: Halbtagestour. Fr. Exerzierplatz, Schinnscheid, Münschweiler, Birkenhausen, Zweibrücken. Abmarsch: 6.30 Uhr Finanzamt. Führer: Weitzig und Schehl.

Weitere Veranstaltungen werden besonders bekannt gegeben. Insbesondere bitten wir den Anschlagkosten besser zu beachten. Im Laufe des Monats März finden verschiedene Werbever-

anstaltungen statt, wozu wir der Unterstützung aller Mitglieder bedienen. Wie bitten die Mitglieder alle Veranstaltungen zu besuchen und Gäste mitzubringen. Ein Liedernachmittag wird wie immer bekannt gegeben.

Musikgruppe: Jeden Dienstag, abends 8 Uhr, Probe.

Jugendgruppe: Jeden Mittwoch, abends halb 8 Uhr, Gruppenabend.

Führersekretion: Zu den Sitzungen wird besonders eingeladen.

5. Bezirk: Nahe.

Bezirksteiter: R. Förster jr., Oberstein, Genossenschaftstraße 16.

Baumholder (Nahe).

Obmann: Heinrich Strummi jun., Rückstraße 57. Vereinslokal: Saalbau Schmidt, Alleestraße 40.

22. März: Wanderung nach Oberstein. Dort Teilnahme an dem Stiftungsfest der Naturfreunde und Gaukonferenz.

Alle anderen Touren werden von der Ortsgruppenleitung bekannt gegeben.

Kreuznach.

Obmann: Franz Haas, Pfeiffergasse 9a. Vereinslokal: Witwe Bartsch, Niedesheimer Straße 60. (Dasselbe) Nebenrichtung gelegenheit.)

8. März: Tageswanderung (einschließlich Kindergruppe). Eberburg, Ruine Montfort. Mittagstafel. Zurück über Dreieckerhof nach Hochstätten. Von hier mit der Bahn nach Kreuznach. Abmarsch: 7 Uhr an der Badebrücke. Fahrpreis: 0.50 RH. Kinder die Hälfte. Führer: Erath.

21. März: Radwanderung nach Oberstein. Abfahrt: 14.30 Uhr. Führer: Messer.

29. März: Kinderwanderung in den Lohrer Wald (Spieltag). Abmarsch: 13.30 Uhr vom Holzmärt. Führer: Konrad. 4. u. 5. April: Osterwanderung. Näheres hierüber wird in der Märzversammlung bekannt gemacht.

11. April: Tagewanderung. Eberburg, Seil, Dreieckerhof, Ruine Landsburg. Mittagstafel. Zurück über Niedernüschel nach Hochstätten. Von hier mit der Bahn nach Kreuznach. Abmarsch: 7 Uhr an der Badebrücke. Fahrpreis: 0.50 RH. Führer: Haas.

Mitgliederversammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Beginn 20.30 Uhr im Vereinslokal. Besondere Zusammenkünfte werden durch Karte bekannt gegeben.

Oberstein.

Obmann: Albert Wenand, Oberstein, Hochbach. Vereinslokal: Naturfreundehaus "Alte Treibé". Hausverwalter: Reinhard Klein, Hauptstraße 240.

Alle Veranstaltungen und Touren werden Donnerstage abends im Haus bekannt gegeben.

Jugendgruppe: Jeden Dienstag und Donnerstag im Haus: Lieder-, Lese-, Vortrags- und Volksanzahrende. Anfang pünktlich halb 8 Uhr.

Unsere Toten

In den letzten Monaten verstorben folgende Mitglieder:

Josef Lehr

Jakob Halbach sen.

Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.

Bernhard Blum

Ortsgruppe Neustadt a. d. Hdr.

Gustav Löpfer

Ortsgruppe Worms

Den toten Freunden zum Abschied ein letztes „Berg frei“!